Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 18. Donnerstag, den 12. Februar **1852.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Abgeordneten Graf v. Alvensleben, Stahl und v. Gaffron haben einen durch 75 Abgeordnete der 1. Kammer unterzeichneten Antrag gestellt, wonach künftig die 1. Kammer bestehen sollte: a) aus den großjährigen Prinzen des königl. Hauses; b) aus den Häuptern des hohenzollernschen Fürstenhauses; c) aus den Häuptern der früheren reichsständischen Geschlechter in Preußen; d) aus den Häuptern der Familien, denen das Recht auf Sitz und Stimme in der 1. Kammer in Lineal-Erbfolge verliehen wird; e) aus Abgeordneten solcher korporativen Verbände des alten und des befestigten Grundbesitzes, welchen der König das Recht auf Vertretung in der 1. Kammer außer den mit Virilstimmen Beliehenen beilegt; f) aus Abgeordneten solcher Städte und Universitäten, welchen das Recht auf Vertretung in der 1. Kammer vom Könige verliehen wird; g) aus solchen, welche der König auf Lebenszeit oder die Dauer ihres Amtes ernennt. — Die Kommission der 1. Kammer hat alle ihr überwiesenen Anträge in Betreff der Provinziallandtage und Kreistage zurückgewiesen. Man beabsicht dadurch eine öffentliche Besprechung über die Gesetzmäßigkeit der Berufung zu umgehen und zugleich indirekt die Billigung der Kammer auszusprechen. — Eine Ministerberathung behufs Einberufung des neuen Zollvereinskongresses in Berlin hat stattgefunden. — Se. Maj. der König ist am 9. d. M. nach Altenburg gereist, um der dort stattfindenden Vermählungsfeier des Erbgroßherzogs von Oldenburg und der Prinzessin Elisabeth v. Altenburg beizuwohnen, und wird am 11. d. M. zurückerwartet. — Die erste Kammer verhandelte über Petitionen in der Sitzung vom 9. Februar. Abermals kam eine solche auf Veränderung der Verfassung zur Berathung; jedoch ward zur Tagesordnung übergegangen. — Die 2. Kammer fuhr in Berathung des Staatshaushaltsetats fort.

Rheinland. Durch Düsseldorf sind jetzt täglich große Pferdetransporte nach Belgien, wahrscheinlich Frankreich gegangen. — Die Hüttenbesitzer der Provinz haben dieser Tage in Koblenz eine Berathung gehalten, um sich über die Interessen ihres Industriezweiges näher zu besprechen.

Leipzig. Die Anzahl der Buchhändler in ganz Deutschland beläuft sich gegenwärtig auf 2651, worunter 400 ausschließlich Verleger sind; ungefähr 2200 halten Sortimentsbuchhandlungen und die 451 vereinigen die beiden Industrieen. Die deutschen Städte, wo die meisten Buchhandlungen, sind: Leipzig mit 145, Berlin 129, Wien 52, Stuttgart 50, Frankfurt a. M. 36. Im Jahre 1750 bestanden in Leipzig nur 31 und in Berlin blos 6 Buchhandlungen.

Thüringen. Von Gotha wird eine Eisenbahn nach Göttingen projektirt, welche unter anderen die Städte Dingelstedt, Heiligenstadt, Mühlhausen und Langensalza berühren soll. Wahrscheinlich würde die Direktion der thüringischen Eisenbahn den Bau übernehmen. Man hält sich der Genehmigung der preußischen Regierung für versichert.

Würtemberg. Nachdem Becher freigesprochen ist, will ein Abgeordneter der Linken sein Mandat niederlegen, um eine Wahl Becher's in die Kammer zu ermöglichen.

Frankfurt a. M. Die Prinzen des Hauses Orleans werden, wie an alle europäischen Höfe, auch an den Bundestag ein Memorial mit Darstellung ihrer verletzten Besitzthumsrechte zufertigen lassen. — Ob die Entscheidung über das Schicksal der Flotte noch am 10. d. M. erfolgen werde, ist fraglich, da Oesterreich neue Hindernisse vorgeschoben hat.

Hessen-Kassel. Es soll bereits ein neues Wahlgesetz, sowie eine Herrn Hassenpflug genehme Verfassung dem Bundestage zur Begutachtung unterbreitet worden sein.

Oldenburg. Die Verhandlungen wegen Anschluß dieses Landes an den Septembervertrag v. J. sollen jetzt eine Störung erlitten haben.

Hamburg. Es bestätigt sich, daß 3000 deutsche Auswanderer für die Plantagen- und Grundbesitzer der brasilianischen Provinz Rio Janeiro angeworben sind. Im Innern Deutschlands ist ein in Brasilien ansässiger geborner Deutscher, ein Dr. Fischer, für diesen Zweck thätig, der nichts mehr und nichts weniger als eine Art Sclavenhandel ist. Denn die dorthin kommenden Deutschen erhalten des hohen Zinsfußes wegen, nach welchem ihre Reise- und Ansiedelungskosten verzinst werden, niemals mehr ihre eigene Freiheit und werden wie Leibeigene gehalten. Die Nachrichten über das Schicksal derer, welche in brasilianische Dienste getreten sind, lauten sehr betrübend. Ihre Versuche, sich der eingegangenen Verbindlichkeiten zu entledigen, sind vergebens.

Schleswig-Holstein. Am 15. d. M. wird der Abmarsch der Bundestruppen beginnen. Rendsburg wird von holsteinischem Bundeskontingent unter dänischem Oberkommando besetzt.

Oesterreich.

Durch ein kaiserliches Patent ist die Rekrutirung mit einer Kapitulationsdauer von acht Jahren auch auf das Königreich Dalmatien ausgedehnt; doch sollen die Rekruten vorzugsweise für die Marine eingezogen werden. Die Kreise von Cattaro und Ragusa sollen mit Ausnahme der zum Matrosenkorps abzugebenden Rekruten, für die erste Rekrutirung von der allgemeinen Stellung befreit bleiben.

Italien.

Toskana hat mehrere Gesandtschaftsposten, wie es heißt, der Ersparniß wegen, auch den am türkischen Divan, eingezogen und dem österreichischen Botschafter seine Vertretung übergeben. Man sieht, der Einfluß Oesterreichs in Italien ist in reißendem Fortschritte begriffen.

Franz. Republik.

Trotz der heuchlerischen Erlasse Persigny's dauern im südlichen Frankreich die Verhaftungen ununterbrochen fort. — Von einer Wahlbewegung wie in früherer Zeit ist in Paris keine Rede, da Niemand wagen darf, eine der Regierung nicht beliebende Ansicht auszusprechen. — Man hat die Absicht, eine Leibgarde von 20,000 Mann für den Prinz-Präsidenten zu errichten. Ein solches Institut steht so sehr im Einklange mit der neuen Umwandelung der Dinge, daß man sich nur zu wundern hätte, wenn man nicht auf eine solche Idee gekommen wäre. — Der Senat hat bekanntlich auch die Civilliste des Präsidenten zu bestimmen. Man will dieselbe auf 10 Mill. festsetzen.

Dänemark.

Die neueste königl. Proklamation hat große Aufregung in der Volkskammer bewirkt. Neuerdings war eine Verhandlung, worin über dieselbe interpellirt ward, namentlich warum mehrere Minister zurückgetreten seien. Madvig erklärte offen, er habe dies gethan, weil er längst überzeugt gewesen sei, die Absicht, Schleswig vollständig einzuverleiben, werde an dem Willen der europäischen Großmächte scheitern.

Lausitzisches.

Görlitz, 9. Februar. (Personalnachricht.) Der Großgärtner C. Jetschmann wurde zum Gerichtsschöppen zu Wendisch-Drehna, Kr. Luckau, ernannt.

Kottbus. Die Kottbus-Schwielochsee-Eisenbahngesellschaft hat zum 19. März d. J. eine Generalversammlung angesetzt, zur Beschlußnahme über ein aufzunehmendes Darlehen zur Beschaffung von Hochschienen.

Hoyerswerda, 6. Febr. Sr. Maj. der König hat den Kreisphysikus Dr. Timpff hierselbst zum Sanitätsrathe zu ernennen geruht.

Einheimisches.

Görlitz, 6. Februar. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Kreisgerichtsrath Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Paul.

1) Der Tagearbeiter Jacob Grande hierselbst wurde in Folge seines Zugeständnisses, zufolge der Amtsblattverordnung vom 14. August 1838 (Liegnitzer Amtsblatt S. 249.), nach § 335. des Strafgesetzbuches vom 14. April v. J. der unterlassenen Fremdenanmeldung für schuldig erklärt und zu 1 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle zu 24 Stunden polizeilicher Gefängnißstrafe, sowie den Kosten verurtheilt.

2) Der Zeugschmiedmeister Karl Christoph Schirmer von hier ist des unbefugten Betriebes des Schlossergewerbes angeklagt. Es wurde resolvirt, daß die Vereidung des Schlossermeister Louis vorläufig auszusetzen und mit Vorladung des Schlossergesellen Winkler, des Strafanstaltsdirektor Roß und des Inspektor Thiemann der Beweis beantragtermaßen aufzunehmen sei.

3) Die Häusler Johann Gottlieb Schulz und Johann Traugott Schulz aus Friedersdorf wurden für schuldig erklärt, auf einem fremden Jagdrevier, außer einem öffentlichen zum gemeinen Gebrauch bestimmten Wege, mit zum Fangen von Wildpret gebräuchlichen Werkzeugen betroffen worden zu sein, und ein Jeder zu 1 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden polizeilicher Gefängnißstrafe, nicht minder zu den Kosten verurtheilt.

4) Das Mandat wider den Kellner und Wehrmann Heinrich Hofbauer aus Kohlfurth, welcher wegen nicht rechtzeitig erfolgter Anmeldung bei der Militärbehörde zu 2 Thlr. Strafe oder 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, wurde aufrecht erhalten.

5) Der Bauer Diener aus Zobel ist laut Mandat wegen Straßenverunreinigung zu 20 Sgr. Strafe verurtheilt worden.

Görlitz, 10. Februar. Ueber die drei Stücke, welche am 9. d. M. vor einem besetzten Hause zur Darstellung kamen: „Schwarzer Peter", „Die Rückkehr des Landwehrmannes" und „Guten Morgen, Herr Fischer!", haben wir uns wiederholt mehr oder weniger ausführlich ausgesprochen und übergehen daher eine detaillirte Besprechung. Wir brauchen nicht zu erwähnen, daß alle drei Stück abermals gefielen und stürmischer Applaus zeitweise das Haus belebte. Nur soviel können wir nicht unterlassen zu bemerken, die Direktion möge künftig bei dem Festsetzen des Repertoirs dafür sorgen, daß nicht dieselben Personen in mehreren Stücken an Einem Abende vor das Publikum geführt werden. Selbst wenn die Künstler die Lieblinge des Publikums sind, verschwindet doch ein großer Theil der Illusion bei einer derartigen Auswahl der Stücke und der Besetzung, abgesehen von der geistigen Ueberanspannung der Künstler.

Görlitz, 11. Februar. Die gestrige Wiederholung des Schauspiels: „Deborah" war uns in mehrseitiger Beziehung interessant. Hierher rechnen wir zunächst, daß im Stücke Einiges weggelassen war, namentlich die widerwärtige Scene, wo der Vater, im Begriff den Sohn zu verfluchen, vom Schlage getroffen wird. Diese Scene ist vollkommen entbehrlich, da beim Beginne des 2. Aktes die Klatschgevattern des Dorfes über den betreffenden Vorfall schwatzen und dadurch den Zuhörer auf dem Laufenden der Entwickelung des Stückes halten. Dies dürfte aber auch fast das Einzige sein, was im Stücke entbehrlich ist. Denn es ist nicht zu läugnen, daß „Deborah" eine der besten Erscheinungen in diesem Genre der dramatischen Literatur ist und das eminente Talent des Verfassers überall glänzend manifestirt. Der Dialog ist hochpoetisch und orientalisch schwunghaft. Die Titelrolle, welche wir vor einigen Monaten durch Frau Ludewig mit großer Wirkung und unter allgemeinem Beifalle darstellen sahen, befand sich gestern in den Händen eines Gastes, des Fräulein Pabcke vom Stadttheater zu Magdeburg. Es ist uns daher heute Gelegenheit zu einer Vergleichung der beiden Damen in Auffassung dieser Rolle geboten. Fräulein Pabcke — beiläufig eine stattliche Theatererscheinung hat uns durchweg in den weichen und, so zu sagen, ächt weiblichen Scenen besser angesprochen, als Frau Ludewig, während Frau Ludewig die leidenschaftlichen und stürmischen Scenen mit größerer Kraft und höherem Effekte darstellt, als Fräulein Pabcke. Der Frau Ludewig stehen offenbar stärkere Stimmmittel zu Gebote, als Fräulein Pabcke, welche in dieser Beziehung sichtlich mit ihrem Organe und gestern überdies noch mit einiger Heiserkeit zu kämpfen hatte. Dies wurde vollkommen offenbar in der schwierigsten und angreifendsten Scene, in der Fluchscene des 3. Aufzuges. Diese Scene erlaubt für die Darstellung zweierlei Auffassung, je nachdem man in derselben die fanatische Jüdin oder die beleidigte Geliebte sprechen und handeln läßt. In letzterer Auffassung, welche von einigen Darstellerinnen gewählt ist, wird der Fluch mit dem äußersten Widerwillen, in dem sichtlichen Ausdrucke der eigenen Empörung über diese äußere Kundgebung des Aufruhrs der inneren Gefühlswelt ausgesprochen, der Künstlerin gleichsam abgepreßt und darum mit hohler, freilich durchweg erregter Stimme gesprochen. Fräulein Pabcke hatte, wie neulich Frau Ludewig, die jüdisch-nationale, die fanatisch-religiöse Auffassung gewählt. Ihr Spiel ist wohl durchdacht und alle ihre Bewegungen zeugen von dem sorgfältigsten Studium der Rolle, die überhaupt zu den schwierigsten gehört, welche existiren. In Bezug auf die Aussprache erlauben wir uns, die talentvolle Künstlerin darauf aufmerksam zu machen, daß sie die Worte noch zu rasch hintereinander und nicht alle Sylben gleichdeutlich ausspricht, ein Fehler, den Fräulein Pabcke bei der kurzen Zeit, welche sie erst auf der Bühne wirkt, zweifellos leicht wird ablegen können. Häufiges lautes Vorlesen in Gegenwart Anderer wird in dieser Beziehung von der besten Wirkung sein und zugleich zur Stärkung des Sprachorganes der Künstlerin wesentlich beitragen. Das nicht sehr zahlreiche Publikum folgte mit sichtlicher Theilnahme der ganzen so vielfach bewegten Handlung, und belohnte am Schlusse die großen Anstrengungen der jungen Dame durch wohlverdienten Hervorruf.

Görlitz, 9. Febr. Der Hauptmann v. Werder vom 5. Jägerbataillon ist zum Major und etatsmäßigen Stabsoffiziere im 26. Infanterie-Regiment (zu Magdeburg) befördert worden.

Görlitz, 5. Februar. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Platze waren: Waizen 1216, Roggen 2290, Gerste 542, Hafer 1304, Erbsen 134 Scheffel. Der Verkehr war lebhaft. Größere Einkäufe wurden nach Böhmen und Sachsen gemacht. In den Getreidegewölben 2c. dürfte ebensoviel untergebracht und verkauft worden sein.

Görlitz, 10. Febr. (Wasserhöhe des Neißflusses am 6./7. Februar.) Früh 6 Uhr: 6 Fuß 3 Zoll am Pegel der Neißbrücke; Mittags 12 Uhr: 8 Fuß 7 Zoll; Abends 9 Uhr: 9 Fuß 1 Zoll; Mitternacht 11 Uhr: 9 Fuß 2 Zoll, höchster Wasserstand; Nachts 1 Uhr: 9 Fuß 1 Zoll; früh 5 Uhr: 8 Fuß 11 Zoll; früh 7 Uhr: 8 Fuß 10 Zoll.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Albert Eduard Seidel, Werkführer in einer Schafwollenspinnerei allh., u. Frn. Henriette Ernestine Wilhelmine geb. Gerber, T., geb. d. 19. Jan., get. d. 8. Febr., Johanne Klara Wanda. — 2) Hrn. Joh. Gottl. Gloßmann, vormal. Hilfsaufseher in der königl. Strafanstalt allh., u. Frn. Christ. Friederike Amalie geb. Wilde, T., geb. d. 22. Jan., get. d. 8. Febr., Lina Amalie Aug. — 3) Johann Traugott Lehmann, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Klemmt, S., geb. d. 23. Jan., get. d. 8. Febr., Ernst Gustav. — 4) Mstr. Johann Gottfr. Heimann, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Christiane Sophie geb. Wöllner, T., geb. d. 23. Jan., get. d. 8. Febr., Alwine Ernestine Therese. — 5) Christian Ehrenfried Eilinger, Inwohn. allh., u. Frn. Christiane Charlotte geb. Adam, T., geb. d. 24. Jan., get. d. 8. Febr., Johanne Christiane Bertha. — 6) Karl Heinrich Menzel, Inwohn. allh., u. Frn. Eva Rosine geb. Jänchen, T., geb. d. 25. Jan., get. d. 8. Febr., Anna Marie Bertha. — 7) Johann Karl Vorwerg, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Friederike geb. Schulz, T., geb. d. 26. Jan., get. d. 8. Febr., Marie Friederike Henriette. — 8) Joh. Gottlieb Donath, Inwohn. allh., u. Frn. Karoline Eleonore geb. Menzel, T., geb. d. 30. Jan., get. d. 8. Febr., Johanne Marie. — 9) Ernst Wilh. Mühle, B. u. Tuchscheererges. allh., u. Frn. Amalie Mathilde geb. Conrad, S., geb. d. 31. Jan. get. d. 8. Febr., Hermann Wilhelm. — 10) Mstr. Karl Herm. Jul. Tesch, B. u. Tapezirer allh., u. Frn. Johanne Christiane Louise geb. Brückner, S., geb. d. 21. Jan., get. d. 8. Febr., Karl Hermann. — 11) Hrn. Traug. Herm. Gruner, Kreisgerichtsaktuar allh., u. Frn. Louise Therese geb. Adam, T., geb. d. 18. Dez., get. d. 9. Febr., Anna Louise Herm. — 12) Mstr. Ernst Heinr. Leberecht Schade, B., Schneider u. Materialwaarenhändler allh., u. Frn. Euphrosyne geb. Heinze, S., todtgeb. d. 31. Jan. — 13) Hrn. Karl Friedr. Eduard Bergmann, B. u. Seidenknopfmacher allh., u. Frn. Juliane Friederike Aug. geb. Ecke, S., todtgeb. d. 5. Febr. — Katholische Gemeinde: Hrn. Joseph Wochwes, Geschäftsführer in der Halberstadt'schen Fabrik allh., u. Frn. Johanna Dorfkowetz, T., geb. d. 22. Jan., get. d. 8. Febr., Auguste Sidonie.

Getraut. 1) Mstr. Anton Franz Rogel, Fleischhauer allh., u. Auguste Amalie Specht allh., Johann Zacharias Specht's, Lohgerbers u. Hausbes. zu Nieder-Halbendorf, ehel. zweite T., getr. d. 3. Febr. — 2) Hr. Joh. Ferdin. Wilhelm Reimann, Oberjäger von der 1. Kompagnie des königl. 5. Jägerbataillons allh., u. Igfr. Pauline Elisabeth Weise, Mstr. Johann Samuel Weise's, B. u. Weißbäckers allh., jüngste T. dritter Ehe, getr. d. 3. Febr.

Gestorben. 1) Johann Friedrich Samuel Schicht, B. u. Tuchfabrikant allh., gest. d. 3. Febr., alt 71 J. 9 M. 10 T. — 2) Mstr. Karl August Müller, B. u. Schuhmacher allh., gest. d. 30. Jan., alt 45 J. 2 M. 2 T. — 3) Johann Karl Traugott Gärtner's, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Marie geb. Kobalz, T., Anna Aug. Agnes, gest. d. 31. Jan., alt 1 J. 7 M. 13 T. — 4) Joh. Karl Gust. Scheibe's, Schneiderges. allh., u. Frn. Marie Therese Henriette geb. Preißler, T., Louise Hedwig Marie, gest. d. 31. Jan., alt 21 T. — Katholische Gemeinde: 1) Fr. Christiane Beck geb. Schwarz, Heinrich August Beck's, Maurerges. allh., Ehegattin, gest. d. 1. Febr., alt 46 J. — 2) Hr. Ferdinand Gotthelf Leberecht v. Fromberg, B. u. Inwohn. allh., gest. d. 1. Febr., alt 53 J. 2 M. 13 T.

Publikationsblatt.

Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz, betreffend die Gewerbe-Ausstellung in Breslau.

[476]

Es liegt in der Absicht, im Mai d. J. in Breslau eine Gewerbe-Ausstellung Schlesischer Industrie-Erzeugnisse zu veranstalten.

Die Anregung hierzu ist von dem Breslauer Gewerbeverein gegeben.

Die Namen der Männer, die sich an die Spitze des Unternehmens gestellt haben, geben Bürgschaft für das Zustandekommen desselben und für dessen zweckmäßige Ausführung. Auch hat sich der Herr Ober-Präsident der Provinz — überzeugt von der Wichtigkeit dieses Unternehmens für den Aufschwung der gesammten Schlesischen Industrie — bereit erklärt, dasselbe zu fördern und demselben die Hilfe und den Schutz auch der höheren Behörden zuzuwenden.

Indem wir dem Gewerbsstande unseres Verwaltungsbezirks hiervon Kenntniß geben, wünschen wir eine recht lebhafte Betheiligung an einem Unternehmen, welches wesentlich mit dazu benutzt werden, resp. dazu dienen kann, das auswärtige Publikum mit den Vorzügen und Eigenthümlichkeiten der Schlesischen Industrie-Produkte bekannt zu machen.

Liegnitz, den 13. Januar 1852.

Indem wir auf obige Verordnung der Hohen Königlichen Regierung das gewerbetreibende Publikum unserer Stadt und Umgegend aufmerksam machen, fordern wir dasselbe zugleich auf, sich bei dem Unternehmen möglichst zahlreich betheiligen zu wollen. Programme und Einlieferungs-Deklarationen können bei dem Sekretair des Gewerbevereins, Herrn Stadtrath Boden, eingesehen und in Empfang genommen werden.

Görlitz, den 27. Januar 1852. Der Magistrat.

Polizei-Verordnung.

[837]

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes vom 11. März 1850 wird das Tabak- und Zigarrenrauchen in allen Räumen des Schauspielhauses, mit Ausnahme der Restauration, bei Androhung von Zwei Thalern Strafe verboten.

Görlitz, den 9. Februar 1852. Der Magistrat.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:
Freitag, den 13. Februar c., Nachmittags 4 Uhr.

Vorlagen: Die Aufhebung der Administration des Hauses No. 261. betreffend, — Submissionen der Schmiede und Nagelschmiede für bauamtliche Lieferungen für's Jahr 1852, — Nachbewilligung von 32 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf., — Gesuch um Erbauung eines Marktbuden-Schuppens, — Gesuch des Gastwirth Altmann um Entschädigung für im Jahre 1850 aufgenommene kranke Militärpferde, — Decharge-Ertheilung revidirter Rechnungen vom Jahre 1850, — Mittheilung eines Erkenntnisses vom Ober-Tribunal, — Wahl eines Mitgliedes der Schuldeputation, — Rechnungslegung der Zobel'schen Stiftung, — Verpachtung des Hospitalgartens an den Hausbesitzer und Maurerpolirer Frenzel betreffend, — Gesuche um Servissteuer-Erlaß, — Jahresbericht der höheren Bürgerschule, — Gesuch der evangelisch-lutherischen Gemeinde um eine Beihülfe ihrer Kosten.

Des Vorsitzenden Stellvertreter.

---

[121] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Der dem Julius Gustav Roder gehörige, auf 6638 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Brauhof No. 257. zu Görlitz soll am 12. Juli 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

---

[822] **Bekanntmachung.**

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung, zu Görlitz.

Der zum freiwilligen Verkauf der Wendt'schen Häuslerstelle No. 87. zu Ebersbach auf den 21. Februar 1852 anberaumte Termin wird hierdurch aufgehoben.

---

[844] **Auktion.** Montag, den 16. d., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung 4 gold. Ringe, 1 Paar gold. Ohrgehänge, um circa 40 Thlr. div. Silberzeug, Mobiliar und Hausrath, wobei 1 Hausrolle, Kleidungsstücke, 1 Amsel und 1 Drossel nebst Gebauer 2c., außerdem 1 gelbpolirter Klappentisch, 1 Wanduhr, 1 Mehl- und 1 Salzkasten, 1 Partie Hauben und andere Sachen (die Pretiosen um 11 Uhr) versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

Sonnabend um 2 Uhr werden Sachen angenommen.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[797] **Oeffentlicher Dank!**

Vor 5 Jahren bekam meine Ehefrau ein Fleischgewächs an der linken Seite des Halses, das sich nach und nach, besonders nach der inneren Seite des Halses hin, so vergrößerte, daß das Schlingen und Athmen, je länger, je beschwerter wurde, und meine Frau nahe daran war, den schrecklichen Hunger- oder Erstickungs-Tod zu sterben. Bei neun Aerzten suchte ich Hülfe, und wenn dieselben auch meiner Frau für den Augenblick einige Erleichterung verschafften, so war das doch keine gründliche Abhülfe; eine Operation erklärte jeder der neun Aerzte für lebensgefährlich, und dies um so mehr, als in den letzten 2 Jahren auch Lähmungszufälle der ganzen linken Seite sich einstellten. Da lernte ich in meiner größten Noth den Herrn Wundarzt Andres in Görlitz kennen, der auf meine Bitte meine Ehefrau am 22. Juli v. J. in die Kur nahm. Bei diesem menschenfreundlichen und geschickten Herrn ist meine Ehefrau bis zum 6. Februar d. J. in der Kur gewesen, und an genanntem Tage von demselben, als geheilt, entlassen worden. Nur wer, wie ich, in gleicher oder ähnlicher Lage gewesen ist, wird meine Freude über die stattgefundene Heilung zu würdigen wissen und die Kunst des Arztes preisen. Ich kann nicht unterlassen, dem Herrn Wundarzt Andres in Görlitz dafür meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen und denselben jedem Leidenden bestens zu empfehlen. Möge Gott ihn und seine Kunst zum Wohle der leidenden Menschheit segnen!

Ober-Langenau, den 8. Februar 1852. **G. Zingel**, Gärtner.

---

[842] Bei dem für uns so früh erfolgten Dahinscheiden unseres geliebten und unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegersohnes, **Friedrich Wilhelm Nickchen**, Briefträger beim Königl. Grenz-Post-Amte allhier, können wir nicht umhin, allen unseren Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme, welche sich durch Ausschmückung seines Sarges, sowie durch die ehrenvolle und zahlreiche Be-

gleitung zu seiner letzten Ruhestätte aussprach, und dem Geschiedenen ein löbliches Zeugniß gaben, wie es auch wohlthuend auf unsere Seele gewirkt hat, unsern innigsten Dank hiermit zu sagen. Mögen Sie Alle vor so traurigem Schicksale bewahrt bleiben, den fleißigen, treuen Ernährer zu verlieren.

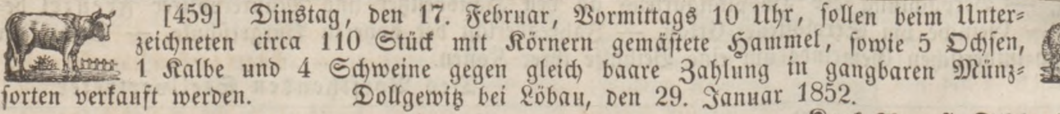
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

---

[821] **800—1000 Thlr.** Mündelgelder können gegen genügende Sicherheit sofort ausgeliehen werden. Das Nähere in No. 307b. parterre, gegenüber der Peterskirche. Mittelspersonen werden verbeten.

---

[852] **1000 Thlr.** zu $4\frac{1}{2}$ % sind gegen sichere Hypothek zum 1. April c. zu verleihen. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.



[459] Dinstag, den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr, sollen beim Unterzeichneten circa 110 Stück mit Körnern gemästete Hammel, sowie 5 Ochsen, 1 Kalbe und 4 Schweine gegen gleich baare Zahlung in gangbaren Münzsorten verkauft werden. Dollgewitz bei Löbau, den 29. Januar 1852.

Karl August Schlencker.

---

[754] **Frische mess. Apfelsinen, mess. Zitronen, Smyrn. Tafel- u. Kranzfeigen, Datteln, Schaalmandeln u. Traubenrosinen, Istrianer Lampertsnüsse, Teller-Nüsse, frische Maronen, Katharinen-Pflaumen empfiehlt billigst**

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

---

[823] **Nur noch heute!**

geehrtes Damenpublikum,

sind Ihnen die Pforten d. großen Ausverkaufs

im Gasthofe zum „Braunen Hirsch", 1 Treppe hoch,

Zimmer No. 3.,

geöffnet, daher benutzen Sie diese nie wiederkehrende Gelegenheit. Sie finden hier nicht nur das Neueste und Eleganteste in **Poplins, Taffet, französischen Tibets, Pure laines, Paramattas, Twills, Cachemirs, Orleans, Napolitains, Lama's, Cachenez's, Mohaires, Kattunen, Perkales,** die elegantesten **Tücher** 2c., sondern auch die Preise haben wir heute, um mit dem Lager wohl gänzlich zu räumen, sehr herabgesetzt; Sie werden gewiß das Verkaufslokal befriedigt verlassen, denn die Auswahl ist groß und die Preise sind erschrecklich billig.

Damen, welche für 5 Thlr. kaufen, erhalten heute seidene Tücher als Zugabe.

Das Verkaufslokal ist unbedingt nur Untermarkt im Gasthofe zum „Braunen Hirsch", 1 Treppe hoch, Zimmer No. 3.

Das Ausverkaufs-Komitee.

---

[631] Da ich immer noch eine bedeutende Auswahl großer gegossener **Krystall-Spiegel** vorräthig habe, so empfehle ich dieselben zu sehr billigen Preisen. **August Seiler.**

---

[800] Zwei junge **Bologneser Pferde** nebst einer kleinen **Chaise** sind zu verkaufen im Gasthofe zur „Goldenen Sonne".

---

[806] **Gesichts-Masken**

in **Wachs, Papier, Seide** und **Sammet,** ganze, halbe, Backen-, Stirn- und Nasen-, empfiehlt billigst in schöner Waare **F. X. Himer,** Neißstraße.

[833] **Für Schuhmachermeister.**

Eine große Partie billige **Fahlleder** empfing und empfiehlt zu geneigter Abnahme

die Lederhandlung von C. D. Moritz in Görlitz.

---

[703] **Orientalisches Dattel-Confect.**

Durch einen Geschäftsfreund, der von Wien aus in directer Verbindung mit der Levante steht, erhielt ich für hier und Umgegend das Lager echt türkischen **Dattel-Confects,** welches sich, sowohl wegen seines feinen Geschmackes, sowie wegen seiner leichten Verdaulichkeit, als eine vortreffliche Erquickung für Kranke und Reconvalescenten anempfiehlt; besonders wohlthätig erweiset sich der fortgesetzte Genuss desselben für Brustleidende. Offerire dasselbe $22\frac{1}{2}$ Sgr. pro Pfund.

C. E. Pfennigwerth, Conditor.

---

[753] **Frische Straßburger Pasteten, pommersche Gänsebrüste, echte Salami, echte Braunschweiger u. Gothaer Cervelatwurst, Schömberger Knackwürstchen, holsteiner Schinken, Hamburger Rindfleisch, forcirter Schweinskopf, Sardines à l'huile, Anchovis, Elbinger Neunaugen, engl. Chester-Käse, besten Schweizer-Käse, Kräuterkäse, holländischen u. Limburger Käse, ital. Parmesan-Käse u. Milton-Käse, franz. eingelegte Früchte, engl. Mixed-Pickles u. Saucen, franz. Essige u. Trüffeln du Perigard, frisch in Gläsern u. getrocknet, u. diverse andere Gegenstände empfiehlt in bester Güte und zu den billigsten Preisen**

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

---

[818] Zur Bequemlichkeit für alle diejenigen, welche die Herren Gebrüder Born in Erfurt mit Aufträgen auf selbsterzeugte Sämereien beehren wollen, haben dieselben Unterzeichneten beauftragt, die Bestellungen und Gelder anzunehmen. Porto dafür trifft demnach die resp. Abnehmer nicht, sondern nur dasjenige für die Zusendungen, was auch niedrig sein wird, da stets mehrere Sendungen zusammen expedirt werden. Gewiß wird diese Erleichterung Anerkennung finden und zu zahlreichen Aufträgen veranlassen. Die Zufriedenheit ihrer geehrten Abnehmer zu erwerben, ist das Ziel, wonach die Producenten streben. Preisverzeichnisse obiger Samen-Handlung von in- und ausländischen Gemüse-, Holz- und Blumen-Sämereien sind bereits angekommen und gratis zu haben bei

Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

---

[755] **Feine Spirituosen, als: Cognac, Rum, Arac, schweiz. Absynth, Wachholderwasser, Enzianwasser, Baseler Kirschwasser, Düsseldorfer Punsch-Essenzen und diverse andere Sorten Liqueure empfiehlt billigst**

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

---

[701] Ein moderner, wenig gebrauchter **Jagdwagen** mit Vorderverdeck, ein **Sattel** und 3 Paar mit Eisenblech beschlagene **Fensterladen** sind zu verkaufen. Näheres Demianiplatz No. 413. 1 Treppe.

[629] **Scheibenglas** und gezogenes **Fensterblei** zu Frühbeetfenstern verkauft zu billigem Preise
August Seiler, Neißstraße.

---

[816] Eine noch ganz gute brauchbare eiserne **Kochmaschine** mit **Pfanne**, an jeden Ort zu transportiren, ist billig zu verkaufen Petersstraße No. 280. bei **Eduard Dahms**, Ofensetzermstr.

---

[841] **Sahnkäse**, à Stück 3 Sgr., empfing wieder **Th. Röver.**

---

[820] **Draht-Masken,**
als das Leichteste in dieser Art, empfiehlt die Fabrik von **C. Bülow** am Frauenthore.

---

[825] Ein großer **Kasten**, verschließbar, welcher sich zum Aufbewahren oder auch zu einem Marktkasten eignet, steht billig zu verkaufen Kränzelgasse No. 379.

Perrücken und Bärte, Toupets und Lockentouren

zu Maskenbällen sind in größter Auswahl zu haben bei
[851] **Ed. Weidenbach.**

---

[846] Schwarze und weiße **Waschseife** empfiehlt billigst
Julius Lympius am Demianiplatz.

---

[835] **Ein kleines, wachsames, braun und weißes glatthäriges Hündchen ist zu verkaufen.** Wo? weist die Exped. d. Bl. nach.

---

[781] Frische meff. **Apfelsinen** und meff. **Zitronen** hat erhalten und empfiehlt
Julius Eiffler.

---

[756] Ein Paar alte, aber gute englische Pferdegeschirre, sowie auch Silengeschirre, sind billig zu verkaufen bei dem Riemermeister **H. Kurz**, Petersstraße No. 279.

---

[715] Ein fast noch neuer, im besten Zustande befindlicher **Blasebalg** ist veränderungshalber am Töpferthor No. 458. zu verkaufen.

---

[839] Ein eisenachsiger einspänn. **Faustwagen** mit Leiter ist zu verkaufen in No. 595. an d. Nikolaikirche.

---

[847] **Korke**, kleine und große, empfiehlt billigst **Julius Lympius** am Demianiplatz.

---

[630] Eine große Partie fertige **Frühbeetfenster** sind vorräthig bei
August Seiler, Neißstraße.

---

[803] 12 — 18 Klaftern lindenes **Scheitholz** sind in Ebersbach zu verkaufen und bei dem Wirthschaftsinspektor Zimmermann daselbst zu erfragen. Ebendaselbst werden ein bis zwei Dutzend neue oder schon gebrauchte **Schubkarren** zu kaufen gesucht.

---

[802] Einige Fuder gute **Garten-Erde** werden zu kaufen gesucht untere Kahle No. 1075.



[614] Die Häuser No. 287. (Nikolaistraße) und No. 227. (Langestraße), für jedes Geschäft hinsichtlich ihrer Lage und übrigen Räumlichkeiten passend, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und ist das Nähere hierüber bei dem Eigenthümer in No. 851 b. zu erfragen.

---

[651] **Freiwilliger Garten-Verkauf.**

Erbveränderungshalber sind wir gesonnen, die dem am 8. Dezember v. J. verstorbenen Meister Johann Gottlob Dienel zu Deutsch-Paulsdorf gehörige Gartennahrung No. 25., mit 15 Scheffel (preußisch Maaß) Ackerland und $6\frac{1}{2}$ Scheffel (preußisch Maaß) Garten und Wiese, beides guter Qualität und gedingefrei, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nach Belieben können 500 Thlr. darauf stehen bleiben. Genannte Gartennahrung ist nach Abzug der Abgaben auf 973 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. ortsgerichtlich tarirt worden. Weiteres ist in genannter Gartennahrung No. 25. zu Deutsch-Paulsdorf durch die Erben selbst zu erfahren.

Deutsch-Paulsdorf bei Reichenbach, den 3. Februar 1852.

Die Erben: **Karl Gottlieb, Karl Gottfried** und **Karl Gottlob Dienel.**

---

[838] Das massive Haus No. 770. ist aus freier Hand zu verkaufen.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 18. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 12. Februar 1852.

---

[817] Ein in einer der schönsten Vorstädte von Görlitz gelegenes massives, zweistöckiges, sauber eingerichtetes Haus mit Blumen- und Obstgarten, für eine neu anziehende Herrschaft geeignet, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Weitere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Exped. d. Bl.

---

[834] **Mühlengrundstück-Verkauf.**

Die am Schöps gelegene sogenannte Mengelsdorfer Mühle zu Oehlisch (mit anhaltender Wasserkraft), welche am 8. Januar d. J. nebst der Scheune abbrannte, soll mit der noch im Gange befindlichen Knochenmühle und den dazu gehörigen 13 Scheffeln Land

den 23. Februar 1852 (Montags)

im Wege des Meistgebots freiwillig verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige haben sich zur Eröffnung ihrer Gebote Vormittags 11 Uhr gedachten Tages auf der Brandstelle und bei ungünstiger Witterung im Brennereigebäude zu Goßwitz einzustellen und sich nach Befinden des Zuschlages zu gewärtigen. Ueber die auf dem Grundstücke haftenden Lasten rc. ertheilt Auskunft Adv. Frenzel in Löbau und die unterzeichnete Besitzerin.

Oehlisch, den 10. Februar 1852. **Maria Belger.**

---

[808] **Haus- und Mühlen-Verkauf.**

In einer der hiesigen Vorstädte ist ein mit 5 Stuben und kleinem Gärtchen versehenes, in gutem Bauzustande befindliches massives Haus, sowie auf dem Lande ein Wassermühlengrundstück mit 10 Morgen Acker- und Wiesenland zu verkaufen und die näheren Bedingungen Obermarkt No. 130., 2 Treppen hoch, zu erfahren.

---

[798] **Töpferei-Verkauf.**

Eine Töpferei mit allem erforderlichen Beilaß, in welcher braunes und weißes Geschirr nebst Oefen verfertigt werden können, in einer sehr vortheilhaften Lage befindlich, ist nebst Acker und Wiese unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Näherer Nachweis beim Herrn Kaufmann Radisch in Görlitz, Nonnengasse No. 66.

---

[786] ☞ Sonntag, den 22. Februar, Nachmittags 2 Uhr, sollen

circa 30 Morgen Feld und

9 Morgen Wiese

in dem Stadtgraben No. 870. meistbietend parzellenweise verpachtet werden. Die Bedingungen sind daselbst alltäglich zu ersehen.

Auch sind daselbst mehrere Schock Schütten- und Gebund-Stroh und 25 Zentner Heu und Grummet sofort zu verkaufen.

---

[531] **Gasthaus- und Brauerei-Verpachtung.**

Das Dominial-Gasthaus nebst Brauerei zu Ober-Bellmannsdorf bei Schönberg, Laubaner Kreises, soll von Johannis d. J. ab auf anderweite 6 Jahre verpachtet werden. Pachtbewerber wollen sich beim dasigen Wirthschaftsamte melden. Kaution 100 Thlr.

---

[520] Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich das Waschen und Modernisiren der Roßhaar-, Borduren- und Strohhüte nach der neuesten Façon, auf das Beste und Billigste besorge. Da die Märzwäsche die vorzüglichste ist, bittet um recht viele und baldige Aufträge

die Putzhandlung von Adolph Pick, Peterssstr. No. 279.

---

[93] Diejenigen, welche gesonnen sind, der Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban beizutreten, werden ersucht, sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Joh. A. Springer, Nonnengasse No. 81b.

[814] Die **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** versichert zu festen, äußerst billigen Prämien, ohne Nachschuß-Verbindlichkeit: **Gebäude, Fabriken, Mobilien und Vorräthe** aller Art, in Städten sowohl wie auf dem Lande.

Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von	3,000,000	Thaler,
ein Reservekapital von	1,629,772	=
eine Zinsen-Einnahme von	104,381	=
und eine Prämien-Einnahme von	927,222	=
Summa	5,661,375	Thaler,

gewährt demnach unter allen Umständen eine ungewöhnlich große Sicherheit.

Die Haupt-Agentur zu Görlitz.
Ohle, Haupt-Agent.

Berlinische Lebens-Versicherungsgesellschaft.

[733] Wir erfreuten uns in dem 15. Jahre unseres Versicherungsgeschäfts, welches mit Ablauf 1851 schloß, des gewöhnlichen guten Fortgangs, und sind durch die Geringfügigkeit der durch Todesfälle zur Zahlung kommenden Summen besonders begünstigt worden.

Die nachstehenden Angaben werden dies bestätigen.

Die Anmeldungen und Aufnahmen zur Versicherung sind gegen 1850 etwas größer und waren die Ausscheidungen beträchtlicher. Ende 1851 erschienen

6984 Personen mit Acht Millionen 146,000 Thalern

versichert. — Die Todesfälle beschränkten sich auf 153 Personen mit 169,500 Thalern. —

Das Ergebniß von 1851 sichert den Interessenten eine gute Dividende.

Geschäftsprogramme und Antragsformulare werden von den Herren Agenten der Gesellschaft und dem Unterzeichneten (Spandauer Brücke No. 8.) unentgeldlich verabreicht.

Berlin, den 31. Januar 1852. **Lobeck**, General-Agent.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und nehme stets Versicherungen an.

Görlitz, den 7. Februar 1852. **Ohle,**
Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft.

---

[815] Einem hochzuverehrenden Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter zum regelrechten und zweckmäßigen Bau aller Arten von Feuerungs-Anlagen, als: Küchen in alten Häusern zu verbessern und das Einrauchen zu beseitigen, auch führe ich in neuen Häusern die Feuerungs-Anlagen zweckmäßig aus. Ferner empfehle ich mich zur Erbauung Feuerungs-Material ersparender Feuer- und Kesselheerde, Stuben-, Koch-, Back- und Bratöfen, sowie auch Kochheerde, welche mit den Stubenöfen in Verbindung stehen, zweckmäßig einzurichten und die kalte Fußbodenluft in den Küchen zu erwärmen und erwärmt den Stuben wieder mitzutheilen, warme Mistbeete, Oefen in Treibhäusern, Obst- und Malzdarren, Braukessel und Branntweinblasen, Seifensieder- und Färbekessel, Töpfer- und Porzellanöfen, Kalk- und Ziegelöfen, Schlosser- und Schmiedeessen nach englischer und französischer Art, sowie auch Schmelz- und Fabriköfen, Hoh- und Pechöfen, Wasseröfen für Glashäuser, Kamine, Warmwasserheizung, Lüftungsapparate, Luftöfen für Trocknenanstalten, Preßöfen für Appreteure, Kanalöfen, Dampfapparate, Dingerir- und Kopalöfen, Flachsdarr- und Gemeinde-Backöfen, Räucherkammern, Calcinir- und Sublimirgasapparate, Rauch-, rußverzehrende und russische Oefen, Bleichkessel mit Reservoiren, Dampfbleichsiedeapparate, Retorten- und Reverberiröfen, Glas- und Alaunöfen zu Holz-, Torf-, Braun- und Steinkohlen-Feuerung zweckmäßig einzurichten. Auch reinige und reparire ich alle vorgenannte Arten von Oefen und ändere das Eindringen der Winde von oben in die betreffenden Schornsteine zweckmäßig ab.

Görlitz, den 9. Februar 1852.

August Krocke, Ofenbauer,
wohnhaft No. 596. beim Nikolai-Kirchhofe, 1 Treppe hoch, hinten heraus.

[496] Die Renovation der Loose der 2. Klasse zur 105. Klassen-Lotterie muß der Bestimmung der Königl. General-Lotterie-Direktion zufolge bei Verlust des Anrechts bis zum 14. f. Mts. geschehen.

Görlitz, den 27. Januar 1852.

H. Breslauer,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

[843] Einige Schüler können Kost und Logis erhalten. Das Nähere ist zu erfahren beim Buchbinder **Neumann,** Weberstraße No. 41., 2. Etage.

[850] Ein zuverläßiges, ehrliches Mädchen, das im Putzfach erfahren, wird gegen Salair als Ladenmädchen gesucht von **Ed. Weidenbach.**

[819] Mehrere Schüler können bald oder zum 1. April d. J. unter soliden Bedingungen in Pension treten. Nähere Auskunft ertheilt **Piankodeli,** Langestraße No. 162.

[831] Eine ehrliche und fleißige **Magd** kann sogleich ein Unterkommen finden Bautznerstraße No. 902.

[448] Es können zwei oder drei Mädchen jetzt oder zu Ostern bei mütterlicher Aufsicht in Pension genommen werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[748] Eine **Köchin,** mit guten Attesten versehen, jedoch nur eine solche, kann sich melden Demianiplatz No. 431., 2 Treppen hoch.

[791] Mit dem 1. April d. J. können noch einige junge Mädchen vom Lande unter billigen Bedingungen in Pension genommen werden bei

Minna Knebel, Fischmarkt No. 56., 3. Etage.

[775] Ein lediger, mit den nöthigen Zeugnissen versehener Gartengehülfe wird sofort zu miethen gesucht. Das Nähere bei der Miethsfrau Seifert.

[474] Für Eltern, welche mir ihre Töchter anvertrauen wollen, die ergebene Nachricht, daß in meiner Näh- und Strickschule mit dem 1. April d. J. ein neuer Kursus beginnt. Auch können noch einige Mädchen von auswärts in Kost und Logis, bei bester Beaufsichtigung, genommen werden. **A. Weiner,** Neißstraße No. 328., 2. Etage.

[599] Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Kürschner-Profession zu erlernen, wird ein Lehrmeister nachgewiesen in der Exped. d. Bl.

[812]

Unterkommen-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher bereits die Landwirthschaft erlernt und durch genügendes Attest sich legitimiren kann, wünscht zum 1. März ein Engagement als Volontair auf einem Gute. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

[829] **Pensionaire** können von Ostern ab Wohnung finden bei der Wittwe **Dorn,** Plattnergasse No. 134. eine Treppe hoch.

[801] Eine **Ohrbommel** nebst Ring mit rothen Steinchen wurde verloren und wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung an Herrn Goldarbeiter Pöschmann abzugeben.

[811] Von der Neißstraße bis auf die Hennersdorfer Chaussee wurde am vergangenen Freitage eine **Brieftasche** mit 3 oder 4 Thlrn. einzelnen Kassenscheinen, einer silbernen Taschenuhrkette, zwei Spindeln, nebst einem Uhrgehäuse-Reifen verloren. Der ehrliche Finder wird um Abgabe derselben gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. ersucht. In die eine Tasche ist der Name des Eigenthümers mit Bleistift geschrieben.

[827] In meinem Schanklokale ist eine Uhr gefunden worden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer erhält dieselbe gegen Erstattung der Kosten zurück.

Görlitz, den 11. Februar 1852. **Neumann,** Schankwirth No. 87.

[824] Am 9. d. M. ist mir mein **Hut** im Saale des Hrn. Hensel entwendet worden, und bitte ich denjenigen, welcher ihn an sich genommen, denselben in der Weberstraße No. 42., 2 Treppen hoch, wieder abzugeben, wo nicht, werde ich denselben anderweit belangen. **K. Henke,** bei Mattner jun.

[836] Ein freundliches Stübchen, möblirt, Sonnenseite, ist sofort zu vermiethen und sogleich zu beziehen Rosengasse No. 255.

[932] Eine bequem und anständig eingerichtete Sommer-Wohnung mit oder ohne Gartenfleck, sowie ein Sommerhaus mit Gartenfleckchen, beide in freundlichster Umgegend und Nähe des Parks gelegen, sind sofort unter annehmlichen Bedingungen zu vermiethen. Näheres bei **C. F. Thorer**, Brüderstraße No. 15.

[676] Obermarkt No. 130. sind vorn heraus 2 Stuben nebst Zubehör sogleich oder zum 1. April zu vermiethen. Näheres in No. 127., 2 Treppen hoch. Desgleichen ist ein großes trockenes Gewölbe zu vermiethen.

[807] Petersstraße No. 276. ist ein Laden mit Stube und sonstigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Näheres obere Kahle No. 417.

[504] In No. 915. am Töpferthor ist ein Laden nebst Ladenstube zu vermiethen.

[809] Am Heringsmarkt No. 264. ist eine Stube mit Möbels, Kost und Bedienung an einen einzelnen Herrn oder auch Schüler vom 1. April ab zu vermiethen.

[810] **Verbindlichen Dank**

dem Stellmachergesellen Ernst Schulz in Tauchritz für die an mich gerichtete schriftliche wohlgemeinte Warnung, und will ich nur wünschen, daß er einst seine Wahl zur Zufriedenheit Jedermanns treffen möge.

Tauchritz, den 10. Februar 1852. **T. Ritter.**

[813] Ich warne hiermit Jeden, mich Unterzeichneten mit den am 4. d. M. wegen Entwendung verurtheilten Maurergesellen Karl Gustav Grahl zu verwechseln.

Ernst Louis Grahl, Maurergeselle.

[851] Es hat sich ein auf mein gewerbliches Verhältniß höchst nachtheiliges Gerücht verbreitet, als ob ich zahlungsunfähig geworden wäre; diese compromittirende Nichtswürdigkeit von übelgesinnten Menschen kann ich nicht auf sich beruhen lassen, vielmehr alle Redlichgesinnten hierdurch auffordern, mir den schändlichen Verläumder nennen zu wollen, damit ich auf gerichtlichem Wege meine Ehre und meinen Kredit rechtfertigen zu können im Stande bin.

Görlitz, den 11. Februar 1852. **H. E. Fiebiger**, Pfefferküchler.

[900] Herr Direktor Keller wird ersucht, das Lustspiel „Die neue Fanchon", jedoch in den Hauptpersonen unter derselben Besetzung als das Erstemal, recht bald zu wiederholen.

Viele Theaterfreunde.

[845] Freitag, den 13. Februar, wird Hr. Dr. Reimer in der naturforschenden Gesellschaft einen Vortrag über die neuesten Forschungen im Gebiete der Entozoen-Lehre halten, und es werden dazu die geehrten Gesellschaftsmitglieder hierdurch eingeladen vom

Präsidium der naturforschenden Gesellschaft.

Theater-Repertoire.

Um dem geehrten Publikum die Original-Partitur und deren Ausführung der Oper „Der Maurer und der Schlosser", welche dem Leipziger Stadttheater gehört, noch einmal vorführen zu können:

Donnerstag, den 12.: **Der Maurer und der Schlosser.** Große Oper in 3 Akten, nach dem Französischen von Friederike Elmenreich. Musik von Auber.

Freitag, den 13., zweites Auftreten des Fräul. Pabcke vom Stadttheater zu Magdeburg, zum Erstenmale: **Die Hochzeitsreise.** Lustspiel in 2 Aufzügen von Benedix. Antonie — Frl. Pabcke. Hierauf zum Erstenmale: **Eine Berliner Grisette.** Posse mit Gesang in 1 Akt.

Sonntag, den 15., zum Erstenmale: **Einen Jux will er sich machen.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy.

In Vorbereitung, zum Benefiz des Fräul. Kowalsky: **Zu ebener Erde und im ersten Stock.** Posse mit Gesang von Nestroy. **Joseph Keller.**

[828] Freitag, den 20. Februar, findet im Saale der Societät ein **Kränzchen** nebst Loosen um Pfannenkuchen statt. Einlaßkarten und Loose sind in meiner Wohnung zu haben.

Joh. A. Springer, Nonnengasse No. 81b.

Zweite Beilage zu No. 18. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 12. Februar 1852.



[799] **Der Eskimo,**
sowie der
junge Araber mit schneeweißen Haaren und pechschwarzen Augen
und eine
große Sammlung von Schlangen u. Krokodilen,
wie sie in dieser Größe in Deutschland noch nie gesehen worden sind,
sind nur bis Sonntag, den 15. Februar, am Frauenthore zu sehen.

Um zahlreichen Besuch bittet **Poncet.**

---

[848] **Sonntag, den 15. d. M., ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein**
A. Heider im „Deutschen Hause".

---

[804] **Ergebenste Einladung zum Ball**
im Gasthofe zu Hochkirch, den 15 d. M., an alle geehrten Herren Gönner und Freunde.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Karl Hütter, Brauermeister.

---

[503] **Dinstag, den 17. Februar c., wird ein**
Maskenball
abgehalten. Indem ich hierzu ganz ergebenst einlade, bemerke ich zugleich, daß ich für möglichst brillante Dekoration und Beleuchtung des Saales bestens sorgen werde, und glaube mich daher eines recht zahlreichen Besuches versichern zu dürfen.

Das Nähere ist bei Herrn Kaufmann Temler, sowie bei Unterzeichnetem zu erfahren. — Entree 10 Sgr.

Für warme und kalte Speisen und Getränke jeder Art wird bestens gesorgt sein. **Hensel, Pachter der Societät.**

---

[805] Heute, als den Jahrmarkt-Donnerstag, sowie kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik im Wilhelmsbade ergebenst ein

Anfang 5 Uhr. **F. Scholz.**

---

[826] Sonntag, den 15. d. M., lade ich zur Tanzmusik, bei gut besetztem Orchester vom Königl. 5. Jäger-Bataillon, ganz ergebenst ein. **A. verw. Knitter.**

[840] Sonntag, den 15. Febr., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.

[830] Kommenden Sonntag im Saale der „Stadt Prag" vollstimmige Tanzmusik. E. Strohbach.

Berliner Börse vom 10. Februar 1852 (amtlich).

Wechsel-Course vom 10. Februar.			Preuss. Courant. Brief.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	$143\frac{3}{8}$
dito	250 Fl.	2 Mt.	$143\frac{1}{8}$	$142\frac{7}{8}$
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	$151\frac{1}{2}$	—
dito	300 Mk.	2 Mt.	$150\frac{1}{2}$	$150\frac{1}{4}$
London	1 Lst.	3 Mt.	6 $23\frac{5}{8}$	6 $23\frac{3}{8}$
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	$80\frac{7}{12}$
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	$81\frac{7}{8}$	$81\frac{5}{8}$
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	$101\frac{7}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{4}$
Leipzig in Courant		8 Tage.	$99\frac{5}{6}$	$99\frac{2}{3}$
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	$99\frac{1}{3}$	$99\frac{1}{6}$
Frankfurt a.M. süddeutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	56 14
Petersburg	100 SRbl.	3 Woch.	—	$106\frac{1}{4}$

Fonds-Course vom 10. Februar.	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. Freiw. Anleihe	5	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$	
dito St.-Anleihe von 1850	$4\frac{1}{2}$	102	—	
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{4}$	$89\frac{1}{4}$	
Oder-Deich-Bau-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ß	—	$122\frac{3}{4}$	—	
Kur-u.Neumärk.Schuldvsch.	$3\frac{1}{2}$	—	$86\frac{3}{4}$	
Berliner Stadt-Obligationen	5	105	—	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{2}$	—	
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	98	$97\frac{1}{2}$	
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$93\frac{3}{4}$	
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{1}{2}$	
Grossh. Posensche dito	4	—	103	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	94	
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito Lit. B. v. Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Westpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	94	
Kur- u. Neumärk. Rentenbr.	4	—	$99\frac{3}{4}$	
Pommersche dito	4	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$	
Posensche dito	4	$98\frac{3}{4}$	—	
Preussische dito	4	$99\frac{1}{4}$	—	
Rhein. u. Westphäl. dito	4	—	—	
Sächsische dito	4	$99\frac{1}{4}$	—	
Schlesische dito	4	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{4}$	
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	$99\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$9\frac{7}{8}$	$9\frac{3}{8}$	
Disconto	—	—	—	

Eisenbahn-Actien vom 10. Februar.	Zinsf.	Preuss. Courant. Brief.	Geld.	Gem.
Aachen-Düsseldorfer	4	$85\frac{1}{2}$	—	
Bergisch-Märkische	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	$101\frac{1}{4}$	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	—	—	$112\frac{1}{2}$
dito Prioritäts-	4	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{4}$	à
Berlin-Hamburger	—	—	$99\frac{1}{4}$	$112\frac{3}{4}$
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{3}{4}$	
dito dito II. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Berl.-Potsd.-Magd.	—	$74\frac{1}{2}$	$73\frac{1}{2}$	
dito Prior.-Oblig.	4	$97\frac{7}{8}$	$97\frac{3}{8}$	
dito dito	5	$102\frac{1}{2}$	—	
dito dito Lit. D.	5	—	$100\frac{1}{4}$	
Berlin-Stettiner	—	—	—	$127\frac{1}{2}$
dito Prior.-Oblig.	5	—	—	à 128
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	—	107	
dito Prior.-Oblig.	$4\frac{1}{2}$	103	—	
dito dito II. Em.	5	$103\frac{3}{4}$	$103\frac{1}{4}$	
Düsseldorf-Elberfelder	—	—	—	
dito Prior.-	4	—	$93\frac{3}{4}$	
dito Prior.-	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	—	$150\frac{1}{2}$	$149\frac{1}{2}$	
Magd.-Wittenberge	4	—	—	
dito Priorit.-	5	—	$102\frac{3}{4}$	
N.-Schles.-Märk.	$3\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$	—	
dito Prioritäts-	4	$99\frac{1}{4}$	$98\frac{3}{4}$	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	—	
dito Prior. Ser. III.	5	—	$100\frac{3}{4}$	
dito Prior. Ser. IV.	5	—	—	
Ober-Schlesische Lit. A.	—	—	$134\frac{3}{4}$	
dito Priorit.-	4	—	—	
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—	121	
Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	
dito II. Serie	5	—	—	
Rheinische	—	—	—	$67\frac{3}{}$
dito (Stamm-) Priorit.	4	—	—	$68\frac{1}{2}$
dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
dito vom Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito Priorit.-	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Stargard-Posener	$3\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{4}$	$86\frac{1}{4}$	
Thüringer	—	$76\frac{1}{2}$	—	
dito Prioritäts-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	—	
Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—	97 à
dito Prioritäts-	5	—	—	$96\frac{3}{4}$

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Roggen. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Gerste. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Hafer. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 9. Februar.	2	18	9	2	12	6	2	11	3	2	5	—	1	20	—	1	12	6	1	—	—	—	26	3
Glogau.	den 6. „	2	12	6	2	7	6	2	8	9	2	6	—	1	21	6	1	18	9	1	4	6	1	4	—
Sagan.	den 7. „	2	17	6	2	10	—	2	15	—	2	11	3	1	26	3	1	23	9	1	6	3	1	2	6
Grünberg.	den 9. „	2	20	—	2	5	—	2	13	6	2	10	6	1	29	—	1	25	—	1	6	—	1	4	—
Görlitz.	den 5. „	2	20	—	2	15	—	2	12	6	2	7	6	1	22	6	1	17	6	1	—	—	—	25	—
Bautzen.	den 7. „	5	7	6	4	22	6	5	7	6	4	22	6	3	17	6	3	10	—	2	2	6	1	22	6

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.